

Rundfunkprogramm

Table with columns for day, time, and program details. Includes sections for Wednesday, Thursday, Friday, and Saturday.

Table with columns for day, time, and program details. Includes sections for Sunday, Monday, Tuesday, and Wednesday.

und mußten ihre Beute dann aufs Rathaus tragen. Die Strafen fielen deswegen so hoch aus, weil die beiden Diebe nicht aus Not, sondern aus reinem Egoismus gehandelt haben.

Breisgauer Nachrichten

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Emmentinger Zeitung, Emmentinger Sagblatt. Beilagen: 'Ratgeber des Landmanns' und 'Breisgauer Sonntagsblatt'.

Emmentingen, Dienstag, 24. Oktober 1939. 74. Jahrgang.

Von A bis Z erfunden und erlogen

'News Chronicle' fälschte Führerbildung mit Sven Hedins zu durchsichtigem Zweck. Die Londoner Zeitung 'News Chronicle' bringt eine Darstellung der kürzlich stattgefundenen privaten Unterredung zwischen dem Führer und Sven Hedin.

Sven Hedins dementiert

Sven Hedin dementiert. Die englische Zeitung 'News Chronicle' veröffentlicht eine Erklärung, die sich ihrem Londoner Korrespondenten über meinen Besuch beim deutschen Reichkanzler gegeben habe.

Churchill vor dem Tribunal der Weltmeinung

Churchill vor dem Tribunal der Weltmeinung. Die oberitalienische Presse fordert Antwort auf die Anklage Dr. Goebbels. Die oberitalienische Presse fordert Antwort auf die Anklage Dr. Goebbels.

Stärke Beachtung der Entladung Churchills

Stärke Beachtung der Entladung Churchills. Die Berliner Morgenblätter geben die gestrigen Rundfunkausführungen von Reichsminister Dr. Goebbels in der die Schuld Churchills an dem Untergang der 'Athensia' klar einstellt.

Judenvermögensabgabe auf 25 v. H. erhöht

Judenvermögensabgabe auf 25 v. H. erhöht. Der Reichsminister der Finanzen teilt mit: Den Juden war die Zahlung einer Kontribution von einer Million Reichsmark auferlegt worden.

Geld, Flugzeuge, Petroleum und Maschinen

Geld, Flugzeuge, Petroleum und Maschinen. Der Preis, den die Türkei für den Pakt erhebt. Die Türkei hat sich bereit erklärt, die Türkei für den Pakt zu zahlen.

Advertisement for Weinacher Bierquelle and Central-Theater Emmendingen.

Advertisement for Todes-Anzeige and Adolf Lüber.

Advertisement for fleische Seefische, Karl Brose, and other services.

Advertisement for 2 Zimmer, Dickkrüben, and other real estate and services.

Uban wird russischer Flottenstützpunkt. Drei Sowjetkriegsschiffe ausgelaufen.

Moskau, 22. Okt. Am Sonntag trafen in Uban, was halbamtlich lettische Blatt „Rits“ meldet, drei Sowjetkriegsschiffe ein. Es handelt sich um den Panzerkreuzer „Krow“ und zwei Zerstörer. Beim Einlaufen in den Ubaner Hafen schossen die Sowjetkriegsschiffe Salut, der von lettischen Kriegsschiff „Biraitis“, das sich zur Zeit im Ubaner Hafen befindet, beantwortet wurde.

Bekanntlich ist Uban auf Grund des sowjetrussisch-lettischen Beistandspaktes als Flottenstützpunkt für die sowjetrussische Flotte auszuweisen worden.

London schlug die Friedensmacht des Führers. Chamberlain entschied sich für den Krieg — Deutschland hat daher keine Ursache, erneut die Friedensinitiative zu ergreifen — Nichtigstellung völlig abwegiger Kommentare ausländischer Blätter.

Moskau, 23. Okt. Trotz wiederholter und nachdrücklicher Nichtigstellung von deutscher Seite bringen gewisse ausländische Blätter

Wieder 20 Gräber verminderter Volksdeutscher

Zahl der volksdeutschen Opfer polnischer Mordbuben noch immer unüberschbar

Moskau, 23. Okt. Die Zahl der bis heute noch verminderter Volksdeutscher, die in den ersten Septembertagen polnischer Mordbuben zum Opfer fielen, ist nach immer unüberschbar. Die von der Zentralkommission für die Auffindung und Bergung ermordeter Volksdeutscher betriebene Suchaktion ist in Zusammenarbeit mit den Militärbehörden und Zivilschutzern energisch fortgesetzt.

Eine solche Suchaktion fand jetzt auf Fahrt in die Gegend von Turek und Konin weitere

„Alle Bindungen mit England zerbrochen!“

„Südafrika muß freie eigene Republik werden.“ — Schärfste Afrikaner-Kritik an der Regierung Smuts.

Moskau, 23. Okt. Wie aus Südafrika gemeldet wird, werden dort in ganzem Lande häufig Verammlungen abgehalten, in denen die Politik der Regierung Smuts einer scharfen Kritik unterzogen wird. Insbesondere wird die Tatsache, daß Südafrika vor den britischen Kriegswagen gespannt worden ist, aufs Schärfste gegeißelt und immer härter wird der Wunsch zum Ausdruck gebracht, alle Bindungen mit England zu zerbrechen und eine freie eigene Republik zu schaffen.

So berichtet die Zeitung „Die Bürger“, daß vor etwa 2500 Angehörigen des Wahlkreises Rustenburg Mr. Graydon, Parlamentsabgeordneter für Waterberg, in einer Ansprache gesagt habe: Die Verwirklichung unserer afrikanischen Republik komme immer näher und näher, General Smuts habe durch sein Verhalten in jüngster Zeit einen gewaltigen Stoß in der Richtung zur Verwirklichung dieses

Japanes Außenpolitik

Erklärungen des japanischen Außenministers.

Moskau, 22. Okt. (Ostasiendienst des DNB.) Außenminister Nomura gab in einem Interview für die japanische Presse außenpolitische Erklärungen ab. Er führte unter anderem aus: Nach Abschluß des Nichtangriffspaktes zwischen Berlin und Moskau ist fälligkeit behauptet worden, daß Japan wird jedoch zu diesem Pakte stehen und ihn als Richtlinie seiner Staatspolitik betrachten. Die Beziehungen zu Deutschland und Italien auf Grund des Antikominternpaktes sind durch den deutsch-russischen Pakt nicht beeinträchtigt worden.

Zum europäischen Krieg sagte Nomura, daß eine Voraussetzung für die Einigung der Vereinten Staaten, daß Japan stark genug sei und entschlossen, die Neuordnung im Fernen Osten durchzuführen, jedoch nicht ausschließlich und engberzig, wie gewisse Staaten immer wieder behaupteten. Entschlossen, aber nicht engberzig, also zwei Richtpunkte, nach denen die Beziehungen zu dritten Staaten im neugeordneten Ostasien geregelt würden.

Zur Fernostlage betonte Nomura anschließend als Antwort auf den Einigungserklärungsversuch der Vereinten Staaten, daß Japan stark genug sei und entschlossen, die Neuordnung im Fernen Osten durchzuführen, jedoch nicht ausschließlich und engberzig, wie gewisse Staaten immer wieder behaupteten.

Der bisherige japanische Botschafter in Brüssel, Saburo Kurusu, Botschafter in Berlin.

Moskau, 23. Okt. Der bisherige japanische Botschafter, General Ohshima, ist von der japanischen Regierung zurückberufen worden. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige japanische Botschafter in Brüssel, Saburo Kurusu, ausgerufen, hem das Abgement bereits erteilt worden ist.

„Der gegenwärtige Krieg in Europa beruht die Türkei nicht“

Die türkische Presse zur Unterzeichnung des Vertrages mit England und Frankreich

Moskau, 23. Okt. Der Abschluß des türkisch-englisch-französischen Vertrages steht natürlich im Mittelpunkt der türkischen Presse. Der Abgeordnete Hüm Hü schreibt in der Zeitung „Bakir“, der Vertrag behältige in klarer Weise, daß die Türkei ihr Schicksal mit dem der großen westlichen Demokratien verbunden habe. Der gegenwärtige Krieg in Europa beruht die Türkei nicht. In der Zeitung „Cimhuriyet“ hebt der Abgeordnete Yunus Nadi hervor, der Vertrag richte sich gegen kein anderes Land und verpflichtete die Türkei niemals zu einer selbständigen Aktion gegen Rußland. Es sei ein Glück, daß die Gesetze, die in dem Bündnisvertrag genau bestimmt seien, sich außerhalb der Kriegsszone befänden. Die Zeitung „Adana“ schreibt, der Zweck des Bündnisses sei, eine

Reichsarbeitsstagung über die Maßnahmen der Kriegswirtschaft

Dr. Ley und Darré vor den Gaupropagandawältern der Deutschen Arbeitsfront

Am Montag fand im Reichsernährungsministerium auf Einladung des Reichsernährungsministers Darré eine Arbeitstagung der Gaupropagandawältern der Deutschen Arbeitsfront statt. Die Tagung galt der Unterrichtung der Gaupropagandawältern über die Kriegsernährungswirtschaft, besonders über deren vorliegende Maßnahmen durch Kurzvorträge und an Hand von Beispielen.

Der Abschluß der Veranstaltung bildete ein Empfang des Reichsernährungsministers Darré, zu dem auch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erschienen war. Reichsminister Darré wies in seiner Begrüßungsansprache auf den grundsätzlichen Wandel hin, der sich im Verhältnis von Bauer und Arbeiter im nationalsozialistischen Staat vollzogen hat. Die bei Kriegsausbruch durchgeführte Mobilisierung der Ernährungswirtschaft liefe in einem Maße gelungen, um die in andere Länder bereitet und die bisher in keinem anderen Staate erreicht werden konnte. Selbst die Engländer machten jetzt fast systematisch unsere Bezugsartenregelung nach.

Anschließend gab Staatssekretär Wade einen umfassenden Überblick über die Verordnungen in den verschiedenen Nahrungsmitteln. Daran schloß sich eine Aussprache über Einzelfragen.

Reichsleiter Dr. Ley dankte dem Reichsernährungsminister und dessen Mitarbeiter für die ausführliche Darstellung der Arbeitstagung, die einen wertvollen Einblick auch in die praktischen Maßnahmen des Reichsernährungsministeriums und des Gaupropagandawalters der Deutschen Arbeitsfront, die draußen auf verantwortungsvollen Posten eingesetzt seien, nehmen die Gewißheit mit, daß alles zur Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes gelinge sei. Er bekräftigte sich eingehend mit den Erziehungsaufgaben der Partei und schloß seine Ausführungen mit den Worten: Gehen Sie mit dem Bewußtsein an die Arbeit, daß an der Spitze der deutschen Kriegsernährungswirtschaft ein Mann steht, der die ihm vom Führer gestellte Aufgabe mit Entschlossenheit, Umsicht und gründlichster Sachkenntnis gelöst hat.

In seinem Schlußwort unterstrich Darré als wertvolles Ergebnis dieser Arbeitstagung die darin erneut sichtbar gewordene kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem deutschen Arbeiter und dem deutschen Bauern. Damit sei ein Jahrhundert markistischer Zersetzung überwunden worden.

Freiwillige für die Kriegsmarine

Starker Andrang von Freiwilligen machte es sehr bald nach Kriegsausbruch notwendig, auch für die Kriegsmarine die Annahme von Einstellungsgesuchen eine zeitlang zu sperren. Die Sperre ist jetzt wieder aufgehoben worden. Die trotz der Sperre eingelaufenen zahlreichen Einstellungsgesuche deutscher Männer jeden Alters beweisen, daß auch der Kampf zur See für Führer und Volk und damit für unsere Freiheit richtig verstanden ist, und daß Deutschlands Söhne erwarten, so schnell wie möglich eingestellt und gegen den Feind eingesetzt zu werden, um vor allem an den Erfolgen unserer tapferen U-Boot-Befehlungen selbst teilzuhaben.

Die Einstellungsgesuche werden oft an Dienststellen gerichtet, die mit der Einstellung nichts zu tun haben. Dadurch entsteht eine Verzögerung in der Bearbeitung, die der Freiwillige aber nicht erwartet. Die Marine-Freiwilligen müssen folgendes beachten:

1. Die Kriegsmarine nimmt nur solche Freiwillige an, die mindestens 17 Jahre alt sind. Sie sollen in der Regel auch nicht älter

als 25 Jahre sein. Gemusterter, aber nicht ausgeübter Dienstpflichtige können sich freiwillig zum Eintrag in der Kriegsmarine melden, sofern sie den Altersbedingungen entsprechen.

2. Das Eintragungsgeheiß ist an das Wehrkommando zu richten, das für die Wehrort der Freiwilligen zuständig ist.

England entlaert sich selbst

Das politische und militärische Bild der heftigen Kriegswoge, die jetzt hinter uns liegt, wird durch die lochende englische Freude gelöst. Freilich ist ganz zweifellos, daß die türkische Politik eine Reihe von Gefahren in sich schließt, deren Ursache stützer Charakter auch auf dem Balkan stark empfunden wird. Wie überall führen also auch hier die englischen Bemühungen nicht zum Frieden, sondern zu Spannungszuständen, deren Lösung nicht leicht sein dürfte.

Im Gegenzug zur Kriegswoge in Südosteuropa und Kleinasien suchen die Staats- oberhäupter der nordischen Staaten und Finnlands nach Möglichkeiten der Befriedung, für die sie zunächst einmal durch die Verfestigung

England bekommt immer mehr seinen Krieg zu spüren

Wachsende Mißstimmung über die britische Kriegswirtschaft — Selbst die Regierungsblätter beteiligen sich am Klagegeschrei.

Die Klagen über die Mißwirtschaft und schlechte Organisation in Großbritannien mehren sich von Tag zu Tag in der englischen Presse. Waren es bis vor einiger Zeit nur die englischen Oppositionsblätter, die diese Beschwerden in der vorstichigen Form veröffentlichten, so können jetzt auch regierungsfreundliche Blätter wie die „Times“ und der „Daily Telegraph“ in dieses Klagegeschrei mit ein.

Die „Times“ wendet sich in einem Artikel in der Montagmorgenausgabe gegen die Mißwirtschaft in der Organisation des englischen Werkzeugens. Schon vor einigen Wochen habe das britische Gesundheitsministerium

Besserung verprochen, so schreibt das Blatt. Es sei aber nichts geschehen, ganz im Gegenteil, insofern die Werkzeuge selbst als auch diejenigen, die sie brauchen, befanden sich in einer immer schwierigeren Lage. In einer anderen Stelle gibt die „Times“ Klagen der Landwirte von Kent wieder. In einer weiteren Meldung veröffentlicht das Blatt Klagen des Hotelgewerbes. Es sei jetzt eine Reihe derjenigen größeren Hotelunternehmen von der Gaunireiweigerung Englands zusammengefaßt worden, in der sämtliche von den Behörden beschlagnahmten Hotels aufgenommen worden seien. Diese Liste sei in enger Schreiftmachigkeit gedruckt und umfasse nicht weniger als 6 1/2 Seiten.

„Daily Telegraph“ weiß über weitere Klagen zu berichten. So warde noch ein großer Teil der Truppe auf ihre Baracken für den Winter, die die Bauunternehmer jetzt hätten abliefern sollen. Unterdessen müssen die Soldaten weiter in Zelten untergebracht werden und die Bauunternehmer hätten gegeben müssen, daß die Baracken nicht vor Weihnachten fertig würden. Sie entschuldigten sich mit „Verzögerungen in der Materiallieferung“, „Verzögerungen in der Materiallieferung“, „Verzögerungen in der Materiallieferung“, „Verzögerungen in der Materiallieferung“.

Keine holländische Butter mehr für England. Ein Protest der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer beim Staatsdepartement.

Die von England geraubten Malvinen müssen zurückgegeben werden. Die Parole des Bundes zur Wiedererlangung der Falklandinseln.

Moskau, 23. Okt. Die kürzlich gebildete „Vereinigung zur Wiedererlangung der Malvinen-Inseln“, die sich die Propaganda für die Rückkehr der von England geraubten Malvinen oder Falklandinseln ins argentinische Mutterland zur Aufgabe gemacht hat, hielt ihre erste Arbeitstagung in Buenos Aires ab. Angesichts der zahlreichen Zustimmungserklärungen zu den Bestrebungen des Bundes wurde die Gründung entsprechender Unterabteilungen in ganz Argentinien beschlossen. Bei der geplanten großangelegten Propaganda soll dem argentinischen Volk ohne Ansehen der parteipolitischen Einstellung gesteigert werden. Bei dem Parteipolitischen Einstellung gesteigert werden. Bei dem Parteipolitischen Einstellung gesteigert werden.

Englisches Kabinett vor schweren innerpolitischen Fragen

Das englische Kabinett befindet sich gegenwärtig, wie der politische Korrespondent der „News Chronicle“ berichtet, vor vier schwerwiegenden innerpolitischen Fragen, deren Lösung von Unterparlamentarier aller Parteien verlangt werden ist. Erstens habe es einen wahren Sturm im Parlament verursacht, als die Regierung ihre völlig unzulänglichen Unterhaltungspläne für Kriegerkolonien bekanntgegeben habe. Dann bedürften infolge der Kriegsteuerung in England die Arbeitslosen einer sofortigen Revision. Die Labour-Party habe bereits einen entsprechenden Antrag gestellt, damit diese Frage in nächster Zeit im Unterhaus erörtert werden könne. Weiter habe die bürokratische Kontrolle der Anbahnung völlig veraltete Formen angenommen. Sie verurteile eine Steigerung der Arbeitslosigkeit im Lande und ihre Methoden drohten den Handel Englands ab. Schließlich verlange man einen Parlamentsauschuß, der die Kriegsausgaben der verschiedenen Regierungsämter prüfen solle.

„England hat Indien in den Krieg gehert“

Protestentscheidung des Indischen Nationalkongresses.

Moskau, 23. Okt. In dem Gefängnis von Mount Joy ereignete sich am Sonntag eine schwere Explosion. Man nimmt an, daß es sich um einen Anschlag auf Geangenen handelt, die im Verhaftet stehen, mit der Indischen Republikanischen Armee in Verbindung zu stehen. Die Explosion wurde vermutlich mit Sprengstoff hervorgerufen, der ins Gefängnis eingeschmuggelt und von den Gefangenen verpackt worden sei.

Moskau, 23. Okt. Der am 6. Oktober vom Oberbürgermeister München wegen Handlungsaufweises zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrerrechtsverlust verurteilte Franz Potjeschak sollte in eine Straf- anstalt gebracht werden. Er unterzeichnete der Heberbringung in die Strafanstalt einen Selbstmordversuch und wurde hierbei erschossen.

Potjeschak hatte am 21. September in der Sendlingerstraße in München unter Anwesenheit der Verbundleitung einen Handlungsaufweises verübt.

„Große Erpreßung“

Die Hongkonger Chinesen verweigern die Finanzierung des englischen Krieges. Scharfe Sprache gegen die neue Einkommensteuer.

Moskau, 23. Okt. (Ostasiendienst des DNB.) Die entrüstete Ablehnung, mit der die chinesische Bevölkerung von Hongkong die von den britischen Behörden eingeführte Einkommensteuer angenommen hat, findet in der „Soul China Morningpost“ beredend Ausdruck. Unter der eindeutigen Überschrift „Große Erpreßung“ schreibt das Blatt, nur wenn es ans Steuerzahler gehe, sei der Hongkonger Chinese englischer Staatsbürger, dessen Vorrechte er jedoch nicht genieße, wenn es gelte, höhere Steuern in der Regierung von Hongkong zu bezahlen. Im übrigen könne man den in Hongkong lebenden Chinesen nicht verwehren, wenn ihnen die Not ihres eigenen Vaterlandes näher liege, als ein europäischer Krieg, von dem sie sich nicht bedroht fühlten. Wenn die englische Regierung der Auffassung sei, daß Hongkong als ewige Zitrone ausgequetscht werden könne, so bliebe der chinesischen Bevölkerung nichts anderes übrig, als sich durch Kapitalflucht der Besteuerung zu entziehen.

Englische Biraten in japanischen Gewässern

Fährschiff von britischen Zerstörern belästigt. Stärkstes Befremden in Tokio.

Moskau, 23. Okt. (Ostasiendienst des DNB.) Die japanische Zeitung „Tokio Wahj Schimbun“ meldet, daß ein englischer Zerstörer das japanische Fährschiff „Tamura“ zwischen Fuzun und Hakata an der nördlichen Küste von Kjusiu nahe Sjunonoseki belästigt habe. Der Zerstörer sei von Moji gekommen und in Richtung Nagasaki gefahren. Das Blatt spricht von „unbegreiflichem Verhalten“ des englischen Zerstörers, das hierfürs Befremden erregt habe. Der Zerstörer Fuzun-Moji stelle die wichtigste Verkehrslinie zwischen Korea und Japan dar.

England verlegt die internationalen Postgesetze.

Ein Protest der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer beim Staatsdepartement.

Moskau, 23. Okt. Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer landte wegen der englischen Zensur und der Rücksendung von amerikanischer Post nach Deutschland ein Protestschreiben an das Staatsdepartement. Die Handelskammer fordert, unverzüglich Maßnahmen zu treffen, die derartige Verlegungen der internationalen Postgesetze durch England verhindern. Die Handelskammer fügte hinzu, sie habe Beweise, daß auch die amerikanische Post nach neutralen europäischen Ländern von den Engländern eingeklinkt, zensuriert und oft wieder zurückgeschickt werde.

40 Tote bei einem Eisenbahnunglück in Mexiko

Moskau, 23. Okt. Bei einer Entgleisung eines Güterzuges von Veracruz nach der pazifischen Küste, die sich am Sonntag bei Toluca ereignete, wurden 40 Personen getötet. Zwei Petroleumtankwagen gerieten in Brand und die meisten Passagiere kamen in den Flammen um.

Schwere Wolkenbrüche in Spanien

Cartagena überflutet — Zwei Todesopfer und angherontlicher Sachschaden

Moskau, 23. Okt. Die Provinz Murcia wurde am Sonntag von schweren Regengüssen und Wolkenbrüchen heimgesucht. Die Flüsse sind überaus stark angeschwollen und haben zahlreiche Uferabbrüche verursacht.

Die Hafenstadt Cartagena wurde plötzlich überflutet. Wassermaßen durchströmten die gesamte Stadt und stießen alles auf ihrem Wege mit sich. Die Hauptstraßen bildeten in kurzer Zeit reißende Ströme, die Möbel, Trümmer und erkrankene Tiere mit sich führten. Infolge der umgehend eingeleiteten durchgreifenden Rettungsaktion, bei der Meer, Marine, Polizei, Falange, Rotes Kreuz und Feuerwehr miteinander wetteiferten, konnten Personenleben weitgehend vermieden werden. Nur zwei Todesopfer, ein gekränkter Mann und ein Kind, wurden gezählt.

Der Wasserstand innerhalb der Stadt Cartagena, der teilweise 2 Meter erreicht, nahm bald wieder ab. Die Fluten haben jedoch außerordentliche Sachschäden verursacht. Zahlreiche Kleinhäuser wurden zerstört und viele große Gebäude beschädigt. Die meisten Lebensgeschäfte mislang den Vorräten vernichtet, so daß Lebensmittel von auswärtig der Stadt geführt werden mußten.

Moskau, 23. Okt. Associated Press zufolge erklärte der Ministerpräsident der Provinz Bombay und Mitglied des Indischen Nationalkongresses, Kur, die gefesseltende Verleumdung besahe sich mit einer Entschuldigun, in der das Bauwerk zum Ausdruck gebracht wurde, daß England ohne Zustimmung des indischen Volkes Indien in den Krieg hineingezogen habe.

Wiederaufbau durch die Reichsbahn

Die Eisenbahnerleistungen in Polen — Erstaunlicher Eindruck bei einer Besichtigungsfahrt

Von unserem Sonderberichterstatter Dr. W. K. Hoffmann.

In der ersten Hälfte des Jahres 1918 haben die Eisenbahner in Polen einen außerordentlichen Beitrag zum Wiederaufbau geleistet. Die Schäden an den Bahnanlagen und Brücken sind fast vollständig beseitigt worden.

An allen Orten werden die Eisenbahnen als besonders wichtige Transportstraßen des Landes wiederhergestellt. Die Arbeiten sind in vollem Gange.

Zunächst galt es, die zerstörten, verfallenen Anlagen, denen durch erfolgreiche deutsche Fliegerangriffe die Weiterfahrt unmöglich gemacht worden war, wieder herzustellen.

Bei den Wiederherstellungsarbeiten an den Gleisen und Weichenanlagen wurden neben den Baukolonnen der Weichmacht und des Reichsarbeitsdienstes vor allem die durch lange Leihung bestes geschulten Geis- und Weichenbautrupps der Deutschen Reichsbahn eingesetzt.

Schlag auf Schlag folgte der Zerstörung der Wiederaufbau. Das erste Ziel der Reichsbahn war, die Strecken soweit wiederherzustellen, daß wenigstens ein Notbetrieb eingerichtet werden konnte.

Eine Frau im fremden Land

Roman von Otfried v. Harstein

Copyright by Karl Köhler & Co., Berlin-Schmargendorf

(Nachdruck verboten.) Swatopmund verwandelte sich von Tag zu Tag mehr in ein Kriegslager. Bei dem plötzlichen Ausbruch des Aufstandes waren nur vierundbreißig Offiziere und etwa hundert Soldaten in der ganzen Kolonie gewesen.

Ursprünglich kam die Regenzzeit, die diesmal mit gewöhnlichen Willen die trockenen Klüften erfüllte und deren Uferböden unzugänglich machte.

Täglich drängten sich die Menschen um die Anschlagtafeln, die von dem Fortschreiten des Feldzuges berichteten.

Zimmer mehr von den sogenannten schönen Eingeborenen schloßen sich den Hereros an, die mit unerhörter Grausamkeit mordeten und brannten.

Auch Anna Munt fand jeden Tag vor den Anschlagtafeln. Ihr Gesicht ließ nicht erkennen, was in ihr vorging.

Dann kam ein Tag, an dem sie ganz allein abseits vom Ort auf einer Düne saß und nachdachte. Es war der Tag, an dem verlobt wurde, daß der ganze Distrikt von Karibib bis nach Okavandja hin von Hereros geflutet sei.

In diesem Gebiet hatte ihre Farm Ombra gelegen. Am nächsten Morgen kündigte sie ihre Umstellung im Kinderdorf. An demselben Tage begannen auch die Frauen aus Karibib mit ihren Kindern die Heimreise.

„Ich weiß noch nicht, was ich tue.“ „Was sie dann zum Bahnhof ging, um sich zu erkundigen, wann sie wohl fahren könnte, sah sie dort eine Kompanie Soldaten, die am Straßenrand lagerte und einen jungen Offizier, der vor ihnen auf und ab schritt.“

„Das ist doch Frau Anna Munt?“ „Nein, das ist ein anderer Mann.“ „Doch, das ist sie, ich erkenne sie.“

„Herr Stolte?“ „Ja, bin es wirklich und Gott sei Dank kein Geklop.“

Als sie den Totgeglaubten so unverhofft vor sich stehen sah, war es für einen Augenblick mit ihrer in allen diesen Wochen trampfend erzwingenen Ruhe vorbei und sie schluchzte laut auf und sagte unwillkürlich:

„Ja, Fräulein!“ „Der junge Leutnant führte Sie abseits.“ „Täpfer, täpfer, meine liebe Frau Anna.“

„Ja, Fräulein! Wissen Sie, wie es sich geht? Ich habe seit mehr als vierzehn Tagen nichts von ihr gehört. Wahrscheinlich ist sie nun längst wieder in Karibib. Sie hat sich damals, als Sie so purlos verschwunden waren, schrecklich gegreut.“

„Anna hatte seinen Arm.“ „Viele lebt?“ „Das wissen Sie nicht?“ „Ich habe nichts wieder von ihr gehört, seit ich damals tottrot in Swatopmund ankam.“

nicht, daß in etwa 14 Tagen die Hälfte der zerstörten Strecken wenigstens einseitig befahrbar war.

Nachdem verfuhr man bei der Wiederherstellung der Brücken, für die neben zahlreichen Laubjahren der heimischen Privatwirtschaft zwei Brückenbauzüge und ein Tiefbauzug der Reichsbahn eingesetzt waren. Bei den vielen Zerstörungen mußten die Schäden an mehreren Brücken gleichzeitig in Angriff genommen werden, damit die Arbeiten fristgerecht fertiggestellt werden konnten.

So funktioniert die deutsche Küstenüberwachung (W. K.) Während sich die Klagen der neutralen Presse über rigoroses Festhalten und andächtige Verzögerungen bei der Abfertigung neutraler Schiffe in den Untersuchungsstellen Englands häufen, sind im Gegenteil hierzu die deutschen Überwachungsstellen mit Erfolg bemüht, den Seehandel der Neutralen nach Möglichkeit zu unterhalten.

So werden neutrale Schiffe mit einwandfreier Ladung nach kurzer Unteruchung unbedenklich freigegeben, während über andere, deren Ladung und Bestimmung zweifelhaft ist, nach Einbringung in den Hafen kurzfristig durch ein Präsidialgericht entschieden wird.

bert das Verpflegungsdepot übernommen hatte.

„Anna hörte nur wie im Traum. Ihre Lippen bebten und sie flüsterte immer wieder vor sich hin: „Viele lebt und — Sie leben auch!“

„Doch ich lebe und heute wieder in das Feld gehen kann, ist allerdings wunderbar und ich habe es nur dem alten Daniel zu verdanken und eigentlich auch den verdamnten Kriegstrommel der Hereros, die uns damals so böse erschreckten.“

Als die Salunken sich packten und mir zu zuhinken, daß ich ohnmächtig hinstiel und für tot liegen blieb, hatten die Trommelgeräusche die schwarzen Heulen weggerufen. Wie ich zu mir kam, sah ich nichts mehr, als das brennende Haus und den alten Daniel, der mir sagte, er habe die Frauen und Kinder auf dem Weg nach Karibib gebracht.

Es war drei Tage nach dem Ueberfall, als ich in Karibib ankam und viele fand, die bei den Gräberis untergekommen war und ich um sie sorgte.

Einmal Tag später war ich Soldat. Habe schon manches Gefecht mitgemacht und eben die neue Kompanie übernommen.

Auf Wiedersehen, Frau Anna. Ich muß weiter. Glückliche Reise nach Karibib und grüßen Sie mir die Viele. Ich denke, in ein paar Monaten ist die Sache zu Ende.“

Ein Hauptmann war gekommen, die Kompanie ordnete sich. Fräulein Stolte eilte zu seinen Leuten.

Anna stand regungslos da und sah ihm nach. Sie fröhlich langsam mit der Hand über die Stirn. Viele lebte! Fräulein Stolte lebte! Warum mußte Peter tot sein? Dann aber kam es langsam in ihrem an das Denken und Grübeln so wenig gewöhnten Hirnsäcken auf:

„Warum Peter denn tot sein? Sie hatte fast zwei volle Monate nichts anderes geglaubt, als daß Fräulein und Peter auch tot wären und nun lebten sie beide?“

hergestellt, wobei aber Mon auf die letzten endgültigen Arbeiten weitgehend Rücksicht genommen wurde.

Auf die Wiederherstellung der Sicherungsanlagen in ihrer alten Form hat man verzichtet, da infolge des Fehlens jeglicher Schalt- und Sicherungspläne die Arbeit äußerst schwierig gewesen wäre und der Betrieb mit behelfsmäßigen Sicherungen, wie die Erhaltung der Fernsprechanlagen, nicht möglich war.

Die Rückwirkung dieser deutschen Maßnahmen bleibt nicht auch nicht aus: Schon jetzt liegen Dankschreiben und Telegramme aus aller Welt zu, die die deutsche Küstenüberwachung lobend erwähnen.

Die Rückwirkung dieser deutschen Maßnahmen bleibt nicht auch nicht aus: Schon jetzt liegen Dankschreiben und Telegramme aus aller Welt zu, die die deutsche Küstenüberwachung lobend erwähnen.

Dr. Wolfgang Franke

„Man hatte ihr erlaubt, vorläufig noch mit dem Kindern dazubleiben, bis sie reisen konnten.“

Jetzt konnte Anna alle Augenblicke auf die Straße hinaus, um zu sehen, ob kein Depeschembote kam. Sie mußte zwei volle Tage warten, weil die Leitung militärisch gebraucht wurde, dann hielt sie das zusammengepackte Papier in der Hand und wagte nicht, es zu öffnen. Endlich riß sie es auf.

„Viele bei uns. Von Peter Munt keine Nachricht. Solte Gräberis.“

„Wo ein Hotel hatte Gräberis jetzt, dachte Anna zuerst.“

„In diesem Tage erfuhr sie auf dem Bahnhof, daß in den kommenden beiden Wochen wegen der großen Soldatentransporte Frauen nicht befördert werden konnten.“

Unterwegs traf sie den Oberst Köhler, von dem ihr Peter gesagt hatte, daß er ihm den Treckwagen verkauft hatte.

„Er war nicht so erkant, wie zu sehen, denn sie kannten sich kaum.“

„Mit dem Treckwagen, den Sie von Peter gekauft haben?“

„Nein! Den haben das Hereros ungeglimmt. Was nicht schlimm, denn ich habe ihn noch nicht bezahlt. Was macht Peter?“



Aus Stadt und Land

Emmendingen, 24. Okt. (Ablieferung der Lebensmittelarten am Montag und Dienstag. — Auf Märkten auch an anderen Tagen.)

Emmendingen, 24. Okt. Unsere geliebte Mittheilung über die neuen Reises- und Gastkartenarten für Brot, Fleisch und Fett ist im Schlußstadium der Abfertigung.

Emmendingen, 24. Okt. Der in Schwyz auf Besuch weilende Hauptlehrer A. D. Fridolin Birser aus Freiburg i. S. (früher Emmendingen) führte auf unerklärliche Weise aus einem Fenster der im 3. Stock gelegenen Wohnung. Mit erheblichen Verzögerungen wurde der Mann ins Krankenhaus eingeliefert.

Freiburg, 24. Okt. Der in Schwyz auf Besuch weilende Hauptlehrer A. D. Fridolin Birser aus Freiburg i. S. (früher Emmendingen) führte auf unerklärliche Weise aus einem Fenster der im 3. Stock gelegenen Wohnung. Mit erheblichen Verzögerungen wurde der Mann ins Krankenhaus eingeliefert.

Freiburg, 24. Okt. Der in Schwyz auf Besuch weilende Hauptlehrer A. D. Fridolin Birser aus Freiburg i. S. (früher Emmendingen) führte auf unerklärliche Weise aus einem Fenster der im 3. Stock gelegenen Wohnung. Mit erheblichen Verzögerungen wurde der Mann ins Krankenhaus eingeliefert.

Freiburg, 24. Okt. Der in Schwyz auf Besuch weilende Hauptlehrer A. D. Fridolin Birser aus Freiburg i. S. (früher Emmendingen) führte auf unerklärliche Weise aus einem Fenster der im 3. Stock gelegenen Wohnung. Mit erheblichen Verzögerungen wurde der Mann ins Krankenhaus eingeliefert.

Freiburg, 24. Okt. Der in Schwyz auf Besuch weilende Hauptlehrer A. D. Fridolin Birser aus Freiburg i. S. (früher Emmendingen) führte auf unerklärliche Weise aus einem Fenster der im 3. Stock gelegenen Wohnung. Mit erheblichen Verzögerungen wurde der Mann ins Krankenhaus eingeliefert.

Freiburg, 24. Okt. Der in Schwyz auf Besuch weilende Hauptlehrer A. D. Fridolin Birser aus Freiburg i. S. (früher Emmendingen) führte auf unerklärliche Weise aus einem Fenster der im 3. Stock gelegenen Wohnung. Mit erheblichen Verzögerungen wurde der Mann ins Krankenhaus eingeliefert.

Küdingen, 22. Okt. Am Samstagabend wurde in der Festhalle durch die Gauflimmstelle ein Filmabend veranstaltet. Außer der im Beiprogramm gegebenen Wochenschau, die in der Hauptsache interessante Bilder vom polnischen Kriegsschauplatz brachte, wurde der Aufführung „Weiberregiment“ aufgeführt, der mit seinem urwüchsigem und mehrmalig auf etwas herben Humor bei den zahlreichen Besuchern höchsten Beifall hervorrief.

Küdingen, 22. Okt. Am Samstagabend wurde in der Festhalle durch die Gauflimmstelle ein Filmabend veranstaltet. Außer der im Beiprogramm gegebenen Wochenschau, die in der Hauptsache interessante Bilder vom polnischen Kriegsschauplatz brachte, wurde der Aufführung „Weiberregiment“ aufgeführt, der mit seinem urwüchsigem und mehrmalig auf etwas herben Humor bei den zahlreichen Besuchern höchsten Beifall hervorrief.

Küdingen, 22. Okt. Am Samstagabend wurde in der Festhalle durch die Gauflimmstelle ein Filmabend veranstaltet. Außer der im Beiprogramm gegebenen Wochenschau, die in der Hauptsache interessante Bilder vom polnischen Kriegsschauplatz brachte, wurde der Aufführung „Weiberregiment“ aufgeführt, der mit seinem urwüchsigem und mehrmalig auf etwas herben Humor bei den zahlreichen Besuchern höchsten Beifall hervorrief.

Küdingen, 22. Okt. Am Samstagabend wurde in der Festhalle durch die Gauflimmstelle ein Filmabend veranstaltet. Außer der im Beiprogramm gegebenen Wochenschau, die in der Hauptsache interessante Bilder vom polnischen Kriegsschauplatz brachte, wurde der Aufführung „Weiberregiment“ aufgeführt, der mit seinem urwüchsigem und mehrmalig auf etwas herben Humor bei den zahlreichen Besuchern höchsten Beifall hervorrief.

Küdingen, 22. Okt. Am Samstagabend wurde in der Festhalle durch die Gauflimmstelle ein Filmabend veranstaltet. Außer der im Beiprogramm gegebenen Wochenschau, die in der Hauptsache interessante Bilder vom polnischen Kriegsschauplatz brachte, wurde der Aufführung „Weiberregiment“ aufgeführt, der mit seinem urwüchsigem und mehrmalig auf etwas herben Humor bei den zahlreichen Besuchern höchsten Beifall hervorrief.

Küdingen, 22. Okt. Am Samstagabend wurde in der Festhalle durch die Gauflimmstelle ein Filmabend veranstaltet. Außer der im Beiprogramm gegebenen Wochenschau, die in der Hauptsache interessante Bilder vom polnischen Kriegsschauplatz brachte, wurde der Aufführung „Weiberregiment“ aufgeführt, der mit seinem urwüchsigem und mehrmalig auf etwas herben Humor bei den zahlreichen Besuchern höchsten Beifall hervorrief.

Küdingen, 22. Okt. Am Samstagabend wurde in der Festhalle durch die Gauflimmstelle ein Filmabend veranstaltet. Außer der im Beiprogramm gegebenen Wochenschau, die in der Hauptsache interessante Bilder vom polnischen Kriegsschauplatz brachte, wurde der Aufführung „Weiberregiment“ aufgeführt, der mit seinem urwüchsigem und mehrmalig auf etwas herben Humor bei den zahlreichen Besuchern höchsten Beifall hervorrief.

Küdingen, 22. Okt. Am Samstagabend wurde in der Festhalle durch die Gauflimmstelle ein Filmabend veranstaltet. Außer der im Beiprogramm gegebenen Wochenschau, die in der Hauptsache interessante Bilder vom polnischen Kriegsschauplatz brachte, wurde der Aufführung „Weiberregiment“ aufgeführt, der mit seinem urwüchsigem und mehrmalig auf etwas herben Humor bei den zahlreichen Besuchern höchsten Beifall hervorrief.

Emmendingen, 24. Okt. Unsere geliebte Mittheilung über die neuen Reises- und Gastkartenarten für Brot, Fleisch und Fett ist im Schlußstadium der Abfertigung.

Emmendingen, 24. Okt. Unsere geliebte Mittheilung über die neuen Reises- und Gastkartenarten für Brot, Fleisch und Fett ist im Schlußstadium der Abfertigung.

Emmendingen, 24. Okt. Unsere geliebte Mittheilung über die neuen Reises- und Gastkartenarten für Brot, Fleisch und Fett ist im Schlußstadium der Abfertigung.

Emmendingen, 24. Okt. Unsere geliebte Mittheilung über die neuen Reises- und Gastkartenarten für Brot, Fleisch und Fett ist im Schlußstadium der Abfertigung.

Emmendingen, 24. Okt. Unsere geliebte Mittheilung über die neuen Reises- und Gastkartenarten für Brot, Fleisch und Fett ist im Schlußstadium der Abfertigung.

Emmendingen, 24. Okt. Unsere geliebte Mittheilung über die neuen Reises- und Gastkartenarten für Brot, Fleisch und Fett ist im Schlußstadium der Abfertigung.

Emmendingen, 24. Okt. Unsere geliebte Mittheilung über die neuen Reises- und Gastkartenarten für Brot, Fleisch und Fett ist im Schlußstadium der Abfertigung.

Emmendingen, 24. Okt. Unsere geliebte Mittheilung über die neuen Reises- und Gastkartenarten für Brot, Fleisch und Fett ist im Schlußstadium der Abfertigung.

Die Verfassungsbildung der Jugend im Kriege

Die neue Propagandaaktion, die infolge der Ueberladung der Berufsberater stärker als je auf die Weibliche der HJ, und auf deren Aufklärungsarbeit auf den Heimabenden angewiesen ist, dient diesen Zwecken.

Die neue Propagandaaktion, die infolge der Ueberladung der Berufsberater stärker als je auf die Weibliche der HJ, und auf deren Aufklärungsarbeit auf den Heimabenden angewiesen ist, dient diesen Zwecken.

Die neue Propagandaaktion, die infolge der Ueberladung der Berufsberater stärker als je auf die Weibliche der HJ, und auf deren Aufklärungsarbeit auf den Heimabenden angewiesen ist, dient diesen Zwecken.

Die neue Propagandaaktion, die infolge der Ueberladung der Berufsberater stärker als je auf die Weibliche der HJ, und auf deren Aufklärungsarbeit auf den Heimabenden angewiesen ist, dient diesen Zwecken.

Die neue Propagandaaktion, die infolge der Ueberladung der Berufsberater stärker als je auf die Weibliche der HJ, und auf deren Aufklärungsarbeit auf den Heimabenden angewiesen ist, dient diesen Zwecken.

Die neue Propagandaaktion, die infolge der Ueberladung der Berufsberater stärker als je auf die Weibliche der HJ, und auf deren Aufklärungsarbeit auf den Heimabenden angewiesen ist, dient diesen Zwecken.

Die neue Propagandaaktion, die infolge der Ueberladung der Berufsberater stärker als je auf die Weibliche der HJ, und auf deren Aufklärungsarbeit auf den Heimabenden angewiesen ist, dient diesen Zwecken.

Die neue Propagandaaktion, die infolge der Ueberladung der Berufsberater stärker als je auf die Weibliche der HJ, und auf deren Aufklärungsarbeit auf den Heimabenden angewiesen ist, dient diesen Zwecken.

Freiburger Stadtanzeiger

Dienstag, 24. Oktober. Rammerpiele der Städtischen Bühnen. 20.00 Uhr: Minna von Barnheim.

Dienstag, 24. Oktober. Rammerpiele der Städtischen Bühnen. 20.00 Uhr: Minna von Barnheim.

Dienstag, 24. Oktober. Rammerpiele der Städtischen Bühnen. 20.00 Uhr: Minna von Barnheim.

Dienstag, 24. Oktober. Rammerpiele der Städtischen Bühnen. 20.00 Uhr: Minna von Barnheim.

Dienstag, 24. Oktober. Rammerpiele der Städtischen Bühnen. 20.00 Uhr: Minna von Barnheim.

Dienstag, 24. Oktober. Rammerpiele der Städtischen Bühnen. 20.00 Uhr: Minna von Barnheim.

Dienstag, 24. Oktober. Rammerpiele der Städtischen Bühnen. 20.00 Uhr: Minna von Barnheim.

Dienstag, 24. Oktober. Rammerpiele der Städtischen Bühnen. 20.00 Uhr: Minna von Barnheim.

